

900 DROPS

CASTORIA

Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomach and Bowels of

INFANTS & CHILDREN

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. **NOT NARCOTIC.**

Prepared by **Dr. J. C. PITCHER**

Pumpkin Seed - Aloe Senna - Rochelle Salt - Ammonia - Castor Oil - Stearic Acid - Glycerine - Citric Acid - Saccharin - Vanillin - Flavor

A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and **LOSS OF SLEEP.**

Fac Simile Signature of **Dr. J. C. PITCHER**

NEW YORK.

At 6 months old **35 Doses - 35 CENTS.**

EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift

VON **Dr. J. C. Pitcher**

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK, CTY.

Haus- und Landwirtschaft.

Bohnensalat. Man nimmt garte grüne Bohnen, püht sie, zieht die Häuten ab, schneidet, wäscht und kocht sie in Salzwasser weich. Nun schüttet man die Bohnen auf einen Sieb und lässt ablaufen und macht diesen Salat noch warm mit Salz, Pfeffer, Öl und Essig an.

Reisfuppe mit grünen Erbsen und Tomaten. Ein Tassentopf voll grüner Erbsen wird mit einem Tassentopf voll Reis, Suppengrün und vier bis fünf Tomaten in Rindermark und Brühe mit dem nötigen Salz und einer Zwiebel weichgekocht, durchgeschlagen und mit Eiern und Sahne abgequirlt.

Flaschen und Gläser reinigt man schnell und gut, indem man lauwarmer Essig und etwas weissen Sand hineinschüttet und das betreffende Gefäß tüchtig schüttelt. Dann spült man mit lauwarmer Wasser nach und trocknet sehr sorgfältig den Gegenstand ab. Wasserflaschen werden durch dieses einfache Verfahren bligblank.

Gutes Fliegenpapier. Fein gestochener Pfeffer wird mit etwas verdünntem Honig tüchtig vermischt und dann auf gewöhnliches graues Löschpapier gestrichen. Das beschriebene Papier muß mehrere Tage trocknen; beim Gebrauch wird es mit Zunderwasser benetzt und auf einen Teller gelegt. Die Fliegen gehen gern daran und finden durch den Genuß des Pfeffers und Festkleben schnell ihren Tod.

Bei zahnenden Kindern hat kein Mittel einen solchen Erfolg, als der täglich zweimalige Gebrauch lauwarmer Wäber; diese sind zugleich das beste und harmloseste Mittel gegen die Krämpfe. Findet Blutandrang nach dem Kopfe statt, so macht man zur Ableitung warme Umschläge auf die Wadengegend. Bei Verstopfung gebraucht man ein Seifenjapfen oder noch besser ein Klystier von lauwarmer Wasser.

Ungarisch Coullas. Eine fein geschnittene Zwiebel läßt man in einem Stück Schmalz braten, bringt mürbes, aber nicht fettes, und in Stücke geschnittenes Rind- oder Schweinefleisch, sowie einen Kaffeelöffel voll Paprika und das nötige Salz hinzu und bünstet es langsam im eigenen Saft, bis derselbe vollständig eingekocht ist. Nachdem man nun noch eine Oberstufe voll geriebenes Schwarzbrot und ein Fünftel Quart kochendes Wasser hinzugeht, läßt man das Ganze fünf Minuten kochen. Sollte sich dann zu wenig Saft ergeben, so kann immer noch etwas Fleischbrühe oder Bouillon hinzugegeben werden.

Radierfußböden zu erhalten. Wenn das Zimmer ausgeräumt, die Teppiche entfernt und der Boden gefegt ist, bestreut man den letzteren mit Kaffeesatz, der nicht mehr naß, aber noch etwas feucht ist. Nun nimmt man ein trockenes Tuch und reibt den Kaffeesatz so lange auf dem Boden hin und her, bis derselbe von Staub gereinigt und wieder glänzend geworden ist. Ist der ganze Boden so gerieben, kehrt man den Kaffeesatz zusammen und entfernt ihn wieder. Diese Verfahren braucht nur alle 8 bis 14 Tage, wenn der Boden nicht stark benützt worden ist, nur ungefähr alle drei Wochen angewandt zu werden. Wasser darf nicht auf diese Böden kommen. Auf diese Weise behandelte Fußböden erhalten sich sehr lange schön und glänzend.

Gemüsebonnaise. Kochdauer 3 Stunden. Sechs Personen. Man spaltet einige Röhre Sellerie, schneidet sie in Scheiben—einen Suppenteller voll—kocht sie in leicht gesalzenem, siedendem Wasser gar, aber nicht breiig, schüttet sie auf ein Sieb und läßt sie abtropfen. Derselbe Menge Scheiben von jungen Kohlrabi wird ebenfalls in Salzwasser abgekocht und auf ein Sieb geschüttelt. Aus vier hartgekochten und einem rohen Eigelb, sowie dem nötigen feinen Salatöl bereitet man eine Mayonnaise, vermischt sie mit dem Saft einer halben Citrone, einem Eßlöffel Essig und 2 Eßlöffel Maggiwürze, säuert sie mit Salz, Pfeffer, Senf und Zucker und mischt einen Eßlöffel voll Krebsbutter darunter. In diese Sauce legt man abwechselnd die vollständig abgekühlten Sellerie- und Kohlrabischeiben, mischt sie gut durcheinander, ohne sie zu zerdrücken, füllt sie in eine Salatschale und beträufelt diese sehr schmackhafte Mayonnaise mit Krebsbutter.

Wasserbichter Leim. Ein so festes Bindemittel der Leim auch ist, so hat er doch die recht unangenehme Eigenschaft, nicht wasserlöslich zu sein. Hierdurch wird seine Anwendung überall da ausgeschlossen, wo es sich um Gegenstände handelt, die häufig lange in feuchter Luft stehen oder die gar als Behälter von Flüssigkeiten dienen. Diese Uebel Eigenschaft des Leims ist um so mehr fördernd, als seine relativ leichte Handhabung ihm nicht nur die Anwendung in diesen Handwerken, sondern auch im bürgerlichen Haushalte da sichert, wo eine kleine Reparatur nötig ist, die man selbst vornehmen kann. Es existiert jetzt eine ganz besorgene Methode, um den gewöhnlichen Tischlerleim wasserlöslich zu machen. Um diesen Zweck zu erreichen, braucht man ihn nur in Wasser einzuweichen, bis er eine gallertartige Masse bildet, die man bei gelinder Hitze in einer hinreichenden Menge Weinalkohol auflöst. In gewöhnlicher Weise verbraucht, trocknet

dann dieser Leim sehr bald, und das Wasser hat alsdann keine Wirkung mehr auf ihn.

Wie man Obst pflückt. Der Eine nimmt sein Obst ab, bevor die Zeit der Reife, der sogenannten Baumreife, gekommen ist, was zur Folge hat, daß viele Früchtstücken mit abgebrochen werden. Dadurch aber werden die Ernten der folgenden Jahre vermindert, was so lange andauert, bis sich an Stelle der weggebrochenen Fruchtgebilde wieder neue entwickelt haben. Baumreife nennt man eine Frucht, wenn sich der Stiel leicht vom Zweige ablöst. Gegen das Ende ihrer Reifezeit am Baume aber nimmt eine Frucht in ihrer Entwicklung am meisten zu und bildet sich auch das Aroma aus, weshalb man mit dem Pflücken der Früchte diesen Zeitpunkt abwarten muß. Bei nicht baumreifen Früchten werden auch viele Fruchtstiele abgebrochen, was man vermeiden sollte. Zur Erkennung einer Fruchtforte ist der ganze Stiel einer Frucht, besonders bei den Birnen, durchaus notwendig. Ein Anderer nimmt sein Obst zwar im reifen Zustande ab, steckt es aber in einen umgehängten Sack oder wirft es in einen Pflücker, je nachdem er den einen oder den anderen Gegenstand benötigt, und leert diese dann wieder in andere aus, so daß das Obst Drucksteden erhält, was seine Dauer und den Erlös dafür immer herabmindert. Das Pflücken der Früchte soll während trockener Tageszeit geschehen, weil feucht eingebrachte Früchte mehr zum Verderben neigen. Die abgenommenen Früchte lege man stets so in einen Pflücker, daß auch der kleinste Druck ausgeschloffen ist; gepollerte Körbe finden zu diesem Zweck Verwendung. Alle fehlerhaften Früchte fortzuein, damit das Obst, das zum Handelsobst bestimmt ist, tadellos erscheint. Das Pflücken geschieht immer so, daß die Fruchtstiele geschont werden. Zweckmäßige Leitern erleichtern das Geschäft des Obstpflückens wesentlich. Alle Früchte, welche mit der Hand nicht zu erlangen sind, werden, wenn sie als Tafelobst benötigt werden sollen, mittelst eines Obstbeutels abgenommen. Alle Dueschungen der Früchte werden flechtig und faulen in absehbarer Zeit, das Ausschneiden der faulen Teile nützt nichts. Zweckmäßig ist, schon beim Abnehmen des Tafelobstes ein Oben- und Langstroch am dünnen Zopfende zusammenzubinden, dieses zusammengebundene Ende auf den Boden des Korbes zu drücken und das freistehende Stroch längs der Seitenwand des Korbes auszubreiten; dadurch wird der Druck gegen die harten Wandungen erheblich gemindert.

Die Produktivität der Hüner am größten im zweiten Lebensjahre ist und vom dritten Jahre allmählich immer mehr abnimmt, so daß die Thiere schließlich das ihnen gereichte Futter nicht mehr bezahlt machen, so empfindlich es sich, Hüner nicht älter als drei Jahre zu lassen und sie dann der Schlachthant zu überliefern. Um das Alter der Thiere zu kennen, legt man solchen vom ersten Jahrgange Ringe um das linke Bein, vom zweiten um das rechte Bein und den dritten läßt man ganz frei, dann hat man für jedes Thier ein leicht zu erkennendes Alterszeichen. Man legt die Ringe den jungen Thieren in einem Alter an, wo sie noch leicht von den alten zu unterscheiden sind.

Der „Dhrenzhang“ des Hundes entsteht durch Ernährung und gibt sich durch Schütteln des Kopfes, Kratzen am Kehle und schließlich Auswurf aus dem Gehörgange zu erkennen. Zunächst gute Stallpflege, Schutz vor Erkältung, leichte Abführmittel (Ricinusöl in Fleischbrühe oder Glaubersalz in Milch) und sanfte Reinigung des Gehörganges vom Ausflusse mittelst Schwämmchen und lauwarmer Wasser; erst wenn bei dieser Behandlung keine Besserung erfolgt und das Uebel chronisch zu werden droht, sehr vorsichtige (um den Gehörgang nicht noch stärker zu reizen) Einspritzungen mit schwachen Lösungen von Karbolsäure oder übermangan-saurem Kali.

Spinnen und Ameisen von Bienenständen fern zu halten. Spinnen können am besten durch öftere vorsichtige Tabakraucherungen vertrieben werden. Die Nester der Ameisen sind aufzusuchen und mit siedender Lauge zu begießen. Auch kann man Töpfe aufstellen, welche inwendig mit Sirup oder Pflanzengleim bestrichen sind, woran die Ameisen kleben bleiben. Das Standsbrett, worauf die Stöcke stehen, wasche man mit Karbolsäure ab. Vielsoch wird das Aufspritzen von Wasser angewendet, welches mit gepulvertem Kampfer vermischt wurde.

Zum Ausbrüten der Eier muß eine zuverlässige Henne gewählt werden, denn nicht jedes Huhn eignet sich zum Brüten und Führen der Küken. Man nehme ältere Hennen dazu, welche ausdauernder sind, junge Hennen verlassen oft das Nest, da bei diesen der Vegetriebsucht zu sehr wirkt und dadurch die Brutwärme, und in Folge dessen die Brutluft verloren geht. Tauben, welche ausfliegen, werden am besten auf dem Hofe gefüttert, weil dann das Futter reiner gehalten werden kann. Müssen die Tauben im Schlage gefüttert werden, so sorgt man unbedingt dafür, daß das Futter nicht mit den Excrementen sich vermischen kann.

Wer das beste, sicherste und erfolgreichste System brieflicher Behandlung und gründlicher Heilung der Nervenschwäche kennen lernen will—Wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will—Wer die ehrliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will—der muß das berühmte Buch

Wie werde ich ein Mann?

lesen und die darin enthaltenen Rathschläge befolgen. Dieses gediegene neue Werk—preisgekrönt—ist der zuverlässigste Rathgeber für Männer und beschreibt klar und ausführlich die einzig wirklich erfolgreiche Heilmethode für Nervenschwäche, Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung—Folgen schlechter Gewohnheiten in der Jugend und alle daraus entstandenen Schwächezustände der Männer. Die Adresse des Verfassers ist Dr. GUSTAV BOBERTZ, Detroit, Michigan, von welchem das Buch gegen Einsendung von zwei Briefmarken frei verandt wird.

Grand Marble Works
Island
I. T. PAINE & CO.
Monumente & Grabsteine
aus Marmor und Granit,
sowie Grab-Anzählungen.

Rolls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Beschulungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, Nebraska.

ROBERT WENDT,
Tischler und
Kunstschreiner.

Bank, Store und Office Figuren.

Saloon Figuren und Eisfräse
eine Spezialität.

1312 Howard Straße, Omaha, Neb.
Telephone 1728.

Julius Gündel,
Groß- u. Kleinhandlung in
Weinen und Liquören,
Grand Island, Neb.

Bestellungen von auswärts werden
prompt ausgeführt.

Julius Gündel,
Grand Island, Neb.

Bergendet nicht euer Leben mit Rauchen
und Rauchen von Tabak!

Die Raucher von jeder Form des Tabakrauchs leicht
geheilt und gesund. Rauchen, anstrengend und voll von
Lebenskraft vermindert, wenn ihr **WOLFE-BAC**
gebraucht. Das Schwache Raucher kann durch
einige Wochen in sein Leben. Wert alle 600-
000 Gebett. Bei allen Apotheken, Geträgen, großen
Kleinen und Raucher. Adresse: **STERLING**
REMEDY CO., Chicago über New York. 421

Hayden

Hayden's Studio, 1029 O St.
Gute Cabinet-Photographien, von \$2-
bis \$5 per Aufzug.
Little Over 35-50 Cents per Duzend.
Sprecher vor und besorget euch, daß wir
die beste Arbeit in der Stadt liefern.

No. 1029 O Strasse

—Die—
A. O. D.

5 Cent Cigarre hat ihren vor-
züglichen Ruf
seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis
zum heutigen Tage behalten und wird
von allen Liebhabern einer guten Cigarre
verlangt. Dies ist der beste Beweis für
deren Güte.

HENRY VOSS,
Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Staats-Anzeiger und Herald,
Sonntagsblatt und
Aber. u. Gartenbau-Zeitung,
alle drei, nebst Prämie, nur \$2.00.

Die Erste National Bank,
GRAND ISLAND, NEBRASKA.
Ihrt ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.
Kapital \$100,000; Ueberfluß \$35,000.
S. N. WOLBACH, Präsident. C. F. BENTLEY, Kassier.

DR. J. M. BIRKNER,
Deutscher Arzt und Wundarzt
920 D Straße, Lincoln, Nebraska.
Officestunden: 10-12 Vormittags; 2-4 Nachmittags; 7-8:30 Abends.

Laßt uns eure Solzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und komplettes Lager und wissen daß wir Euch zufriedenstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.

Screenthüren zu niedrigsten Preisen.
Einmal ein Kunde, immer ein Kunde.
Die CHICAGO LUMBER CO.

Grand Island Banking Company.
Kapital, \$100,000.
Direktoren—E. A. Peterson, J. B. Thompson, D. C. Howard, Charles H. Ryan, G. D. Bell und G. W. Peterson.
E. A. Peterson, Präsident; J. B. Thompson, Vize-Präsident.
G. D. Bell, Kassier; W. A. Heimbarger, Hilfskassier.

Ihrt ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.

DER PENNSYLVANIER

[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

Mischer Drucker!—Nun ist gleich wieder d'r große Bierdschule un do werd gelebret in d'r ganze Jumeitend Stehts un Rei D'scherke; ei, I'mens die Buhblers, was noch Canada borchgange sen, halte den Dag in Ehre for zu pruße, daß se als noch gute amerikanische Sittens sen un emeige Zeit willens wäre, wieder heemzsumme, wann mer se juchst inskure bät, daß se ah f r e i e Sittens sen.

Wie gesacht, Alles selebret—Deitsche, Eritische, Englische, Hungariens, Eritiens un wie all des Zeit hehst—ufsohrs in jede Sort uf ihr eigener Weg. Die Werth erpette en gute Bissnis zu dhune uf den Dag, abardig, wann's recht heh is, un die Stohrtiepers, was Schutingsträders un dergleiche Lumpstoff zu verkafte hen, mechte ah gern gut ausmache. Des sen fo ebaut die zwei Hahstpunkte bun d'r Bierte D'schule selebretschen. Die Pünties un all sell anner Stoff, was sich ebildet, se wäre alleenig die richtige Amerikaner, tenne sich an dem Dag tee rechte Bläßer mache. Se sen schier all Temperenzler—enihau se losse fo an—un wann es bei fo Leit vergnetigt bergehe soll, dernoß muß so viel gestefte merre, was in d'r Sad neigelt, un wann se dann d'r Wage inverlate hen un Schmerz trige, gehne se for die Medisinhobdel—d'r Demibschahn. Awer iwens des Vergniege tenne se net alle Jahr hawe. Is d'r Dag ficht, dernoß sen se allrecht; is es awer arg heh, dann berderbt ihne fell d'r Abbedit un wann se dann in d'r leere Wage nei so en bar peße, dann schmecht es se bal um. Mir Deitsche mache sell annerlich. Mir trige uns en Sertel in d'r Keller, bleime an so eme Dag mehstens berheem—schun wegich dem Jung-Amerita mit sein verdollte Schutingsbissnis—schaffe en bissel ebbes um's

Haus herum, so as wie der Garte ansehe un en Kessel voll Sauerterche pide. Mer guät allemol noch, eh net ebber furscht an Sertel war un am End bergehe hot, d'r Spidelt wieder gut zugumache. Un wann mer dann vun dem viele Lohse wied werd, dann legt mer sich hie un schloft en bissel.—Die Eritische hen wieder ihr eigener Weg for zu selebret un se mänsche es for kommen so, daß se ah ihr G'paß hen. Wann en Deitscher un en Eritischer gute Kochbere sen un sich beed for die Otteschen gut vorgehne hen, dernoß tenne se zusamme en Bierte D'schule feite, as hart zu biete is. Wie die Hungariens un Eritiens selebret, kann ich net erzähllich sage. Ich weeh juchst, daß se en bar Fässer Bier in ihre Schanties schaffe, un ich dent net, daß se fell juchse for ihre Strimp drei zu wäsche.

Mer sehne do draus, daß differente Leit differente Wege hen, den Dag zu selebret. Awer se all selebret un sell prußt, daß se all Amerikaner hen ober daß se es werre welle. Ich weeh net, eh es juchst grad d'r recht Weg is, en Dag, wo so importende Sache gehäpnt sen, alle Jahr sellerweg in Erinnerung zu bringe—ich glaß härl. Awer so heule nau die Wölz un do heult mer halt ewe mit. Es soll en Freudebag sei un do will halt en Zeder fei Freud noch feiner eegene Früchen rauslosse.

D'r Billy Schmitler will besmol den Bierte D'schule als en ganz besunderer Freudebag selebret. Es werd dann grad en Jahr, daß ihm die Susse Schnapper d'r Baumz gewe hot. Die Zwei ware engehicht gewest zu heize un am Bierte D'schule leicht Jahr ware se zusamme ufeme Wädel. D'r Bill hot en Glas Bier meh getrunke, wie er gesot hot, un do is die Sus angange wie en Hart un hot ihn vor alle Leit en Sauflobel gehehe. Des hot den Bill ferchterlich berjernt. „So,“ segt er, „dun seller Sort bissel Du Gene? Des hab ich grad noch zu rechte Zeit ausgefunne. Mein, Du hocht mir noch nix zu befehle un werscht es ah nie hawe. Einig jung Wädel, was an so eme Dag tee Einsebes hot, is en Strappe und werd en garliche Frach, un so eeme will ich net. Hurräh for Bierte D'schule! Kumm an, Wawe, ich seh emol uff!“ Die Sus hot nochher wieder ufmaße welle, awer d'r Bill hot gesacht, „nix dol!“ Am Reijohr hot die Sus en annerer Keil geheert, un se beifelt ihr Mann, daß es en Schand is; sell is schun lang im ganze Städtel bekannt. D'r Bill lacht sich d'r Buckel voll un in seiner Freud hot er erscht ferzlich gesacht: „Mer segt net for ewe viel, en G'lossener hot Glick. Ich hob enihau Glick gehat un ich war noch nemol halb g'losse. Des is schuhr werth zu selebret!“

D'r Hansjora.

Der Grippe spezifisches Heilmittel.

Die Grippe tritt wieder epidemisch auf. Alle Ärzte wissen, daß sich dieselbe in Folge von Erkältungen entwickelt. Sie greift erst die schwachen Punkte des menschlichen Systems an, darin liegt eben das gefährliche dieser Krankheit.

Dr. August Koenig's
Hamburger Drusthee

ist mit solch großem Erfolg gegen dieses schmerzvolle Leiden angewandt worden, daß viele Ärzte dessen Weirch schätzen und denselben häufig verschreiben. Er wärmt das Blut, beseitigt die Krämpfe, lindert den Kopf, härt das ganze System und beseitigt dadurch die Krankheit.

Wichtig!—Nur in Original-Packeten verkauft, und der echte hat die Unterschrift von Dr. August Koenig auf jedem Umschlag. Er wird niemals losse verkauft.

Ein so festes Bindemittel der Leim auch ist, so hat er doch die recht unangenehme Eigenschaft, nicht wasserlöslich zu sein. Hierdurch wird seine Anwendung überall da ausgeschlossen, wo es sich um Gegenstände handelt, die häufig lange in feuchter Luft stehen oder die gar als Behälter von Flüssigkeiten dienen. Diese Uebel Eigenschaft des Leims ist um so mehr fördernd, als seine relativ leichte Handhabung ihm nicht nur die Anwendung in diesen Handwerken, sondern auch im bürgerlichen Haushalte da sichert, wo eine kleine Reparatur nötig ist, die man selbst vornehmen kann. Es existiert jetzt eine ganz besorgene Methode, um den gewöhnlichen Tischlerleim wasserlöslich zu machen. Um diesen Zweck zu erreichen, braucht man ihn nur in Wasser einzuweichen, bis er eine gallertartige Masse bildet, die man bei gelinder Hitze in einer hinreichenden Menge Weinalkohol auflöst. In gewöhnlicher Weise verbraucht, trocknet